

Tagelöhnerin F. 'Tagelöhnerin' [Sulzb.-Hö Etlbn.]. Vgl. *Tagelöhnersche*.

tagelöhnern = *tagelohnen* (s. d.) Nur: . . . *seit er nicht mehr bei den Bauern t. konnte* (Schlüchterner Heimatbote 1917, 24).

Tagelöhnersche F. = *Tagelöhnerin* (s. d.) [Eschr. Bhfdn.].

Form: *dāglīneaš* Eschr. Zum *-sche* s. 3, 110f.

Tagreveille M. 'mit Hörnern usw. vollführtes Wecken vor dem Anbruch des Fastnachtsdienstags' [Hilders-Gf: s. S. 159 der 3, 488, 13f. genannte Arbeit].

Form: *Doagrevēwāll*. Tonsilbe? — Vgl. *Reveille*.

Tagschicht F. 'am Tage geleistete (Schicht?)arbeit' [Obob.]. Gegensatz *Nachtschicht* (s. d.).

Tagsschule F. = *Schule* (s. d.) [Eschr.]. Gegensatz zur *Abendschule* 'Fortbildungsschule' (s. d.).

Tagspieß M. Spottname für den Gemeindediener im rheinfränk. Nassau (Mitteilgn. des Ver. f. nass. Altertumskd. usw. 15, 67). Vgl. K. 401, ferner *Tagewächter*.

Tagstunde F. 'Tagesstunde' [Gelnhsn.].

tagsüber Wie schd.

Formen: *dāgsenwar* Wiss.; *dāgstwen* Gelnhsn.

tagtäglich Wie schd. Hierzu *Dās e^as ds Dāgdäächliche* 'so geht es Tag für Tag' [Wiss.].

Tagundnächtechen N. *Gartentiefmütterchen (*Viola tricolor*) [Züntersb.-Schl]. Zur Synonymik s. *Stiefmutter* 2.

Vgl. Marzell, Wbch. der dtsh. Pflanzennamen, 5, 563. Dagegen kennt V. 409 *Tag und Nacht* nur für die Pflanze *Melampyrum nemorosum* (s. dazu auch Marzell a. a. O. 3, 100).

Tagwacht, *-werk* s. *Tagewacht*, *-werk*.

Tagwurzel F. = *Tauwurzel* (s. d.) [Rh]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1036, 56ff.

Taille F. 1. Auch M. Wie schd. 'die Leibesmitte über den Hüften'. Auch 'der sie umschließende Teil des Männerrocks', z. B. . . . *sinn Schlibbenrock* 'Gehrock', *an dem de Dallje . . . ze hoch saß* [Cass.: P. Heidelberg, Was mäh so hin un widder bassierd äs, 1907, S. 62]. Vgl. K. 401. — 2. 'Ärmeljacke' (wohl der Frauen) [Cass.].

Als M. nur Etlbn. — Formen: *daijə* Obob. u. ö.; Akk. *Dalleh* Frankf.

Tailleur (*Talljeer*) M. 'Schneider' [Musikantenspr. in Lingelb.-Zi usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskd. 11, 123].

takchen (*tokche*) 'im Dunkeln herumtasten' [Langenschwalb.-Ut]. Vgl. *taken*.

Take (*tök*) F. 'ungeschickte weibliche Person' [Wsl.]. Vgl. *taken*.

Takel G. ? 'Tau', 'Seil' [Im Norden des Kr. Hg].

Vgl. im Deutschen Wbch. T., bei Schambach 123 *Tägel*.

taken 1. '(im Dunkeln) tasten' [Wsl. Zorn-Ut We Uw]. *Met de Finger token* [Wallmer.-We]. — 2. 'schlagen' [St. Goarshsn.-Go Uw], z. B. (einem) *paar toke* [St. Goarshsn. Vgl. 2, 533, 28]. — 3. 'tappen' [Heiligenroth-Uw], 'torkeln' [Uw]. Einer *kimmt getääkt* [Horressen-Uw].

Formen: *tjks* Hörh-Uw; Part. *gatjkt* Horressen; *töks* Wsl. — Vgl. K. 405, Rheinisches Wbch. 8, 1038f., Autenrieth, Pfälz. Idiotekon S. 141 und zur Sippe *takchen*, *Take*, *takig*.

Takif usw. M. 'führende, tonangebende Person' [Altenst.-Bü Dsbg.], 'tonangebender Knecht' [Oberhörger-Gi]. Auch adjektivisch: 'gesund', 'in Ord-

nung' [Hersfd.], 'gut befreundet', z. B. *Der ist sehr dageff mit dem* [Selters-Uw].

Formen: *dageff*: s. o.; *dagof* Ober-Hörger; *Dackoff* Dsbg. — Zu jidd. *tokeph* 'Gewalt' usw., *takiph* 'mächtig' usw. (S. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, 1956, S. 325.)

takig Nur *tokig Eil* 'Eule' als Schelte für eine bei der Arbeit ungeschickte Person [Wsl.]. Vgl. *taken*.

taktmäßig Einer *sprecht t.* '(abgehackt und daher?) langsam', 'schleppend' [Hintermeilgn.-Li]. Eine Rda. s. *Biene*. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1040, 33f.

Bd. 3, 120, 26f. ist zu streichen.

Tal N. Wie schd. 'Tal'. Auch als Flurname. Rätsel: *Zwischen Berg und T. liegt eine gelbe Blume* usw. s. *Blume*. In älteren Belegen als M. und zwar bis ins 17. Jhd. hinein. Vgl. K. 404, ferner *dal*.

Formen: *däl* Rho.; *djł* Gelnhsn. (Pl. *dēlv*), Wiss.; *djəl*, Pl. *dēlv* Wdhsn.

Talbauer M. *Schelte für ungeschickte, tölpelhafte Menschen [Cass.]. Ebd. auch in der Mda.dichtung: *Dä 'ihr' sidd je alle gans gewöhnliche Dahlbuern* (W. Lüttelebrandt, Mä honn's, mä kunn's, 1919, S. 5).

Taler M. 1. eine früher übliche Silbermünze, nach Einführung der Markwährung 'das (später abgekommene) Dreimarkstück' oder sein Gegenwert [Im ganzen Bereich außer Schm viele verstreute Belege]. Noch 1926 wurden größere Kaufsummen, z. B. die für ein Stück Vieh, in *T.n* angegeben [Obob. S. auch 3, 755, 9ff.]. *Dat ös'n hoaten T. we(r)t* [Limb.-Ow]. Für einen studierenden Sohn *kammer sei häde Dalere onwenne* [Mtb.]. *Schenk mir'n T., auch Du kannst mir (mal) nen T. schenken* 'lasse mich in Ruhe' (mit Bitten usw.) [Battenhsn.-Fk Hü Obob. Abterd.-Ew Ddrd. Vgl. 3, 130, 25ff.]. Rda. *Kost's in 'einen' Däler, getts denäch* (Sinn?) [Schwalm]. *Wer's glaabt, bezöhl'n Dahler* s. *glauben*. *Herr, schloh Dohlern, s kleene Geld is rare* [Löhlb.-Fk]. Aufforderung zum Trinken u. ä.: *Komm, mer schloan en Daler platt* [Biebrich]. Antwort auf die Frage nach dem Preis eines Gegenstandes: *En Däler un en Isekuchen* [Obob.]. Ein Verschwender *bringt den T. auf den Weißpfennig* [Gemünden-Fk], *den T. auf einen Heller* [Schwalm]. Von Unglück oder Flöhen: *Da kann man zu kommen, erst 'eher' wie zum T. Geld* [Löhlb.]. Ein sehr Reicher *kann d'n Husfährn midd Dahlern blastern s. Hausern. T.* in einem Rätsel mit der Lösung 'Feuerzange' s. *Wand*. S. ferner 3, 45, 26 und 191, 27ff sowie *tausend*. — In der Welt der Kinder, bei denen *T.* „jedes Geldstück bedeutet“ [Etlbn.], begegnet *T.* in vielen Reimchen, so z. B. *Da host'nen T., Geh auf de Markt, Kauf der e Kuh Und e griuwele, grawwele Kälbeche dazu* (hierbei wird das Kind in der Handfläche gekitzelt) [Heldenbgn.-Fb]. *Eierkranz, Wat gilt de Kranz, En dicke, dicke Daler* usw. s. *Eierkranz*. S. ferner 2, 821, 37f. und verschiedene Reimchen bei *Müller*. Als offenbar neues Wort begegnet *T.* 1547, als Philipp der Großmütige dem Johann v. Ratzenberg eine Rente von 25 Malter Frucht verpfändete für *thausent guter unverschlagener Sachsischen groschen, die man nennet thaller* (Zschr. des Ver. f. hess. Gesch. usw. N.F. 1 S. 177f.). — 2. 'Kartoffelscheibe' [Buch.], 'Kartoffelhälfte', zum Braten [Nothfdn.-Wo]. Dazu *Dalers maken* [Nothfdn.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1044, 13f.

Formen: *däler* Rho.; *djłr* Rötthges-Gi Obob.; *djlv* Gelnhsn.; weitere Formen s. o. — Vgl. K. 110, C. 902, V. 445, Collitz 18.